



Sliding Tackling wie beim Fußball – Karol Rusznyak (li.) pflegt eine innige Beziehung mit der Strafbank

PATRICK FÜRST



Auf der Jagd nach dem Puck

Lässig schnappt er sich im eigenen Drittel den Puck, „spaziert“ durch die gegnerische Abwehr in die Angriffszone. Ein Blick, ein Pass. Tor für Mödling! Eishockey-Crack Karol Rusznyak dreht nach seinem Assistent jubelnd ab. Mit den „Dragons“ marschierte der 39-jährige Slowake ins Oberliga-Finale, trifft heute in der ersten Partie in Mödling auf die „48er“. Der Titelgewinn ist nur Formsache. Wenn es da

Das Genie und die Strafbank

nur nicht auch die andere Seite geben würde ...

28 Tore, 35 Assists – doch auch bei den Strafminuten ist Rusznyak mit 113 Zweiter. Ist jeder gute Crack verrückt? „Nein“, lacht der 51-fache Teamspieler. Nachsatz: „Nur ich bin es! Ich hab nie die selbe Meinung wie der Referee, das war immer mein Problem.“ Der Beweis: In seiner Heimat brachte es Rusznyak 92/93 auf 122 Minuten in der Kühlbox – die klare Nummer eins.

Doch seine genialen Fähigkeiten brachten ihn sogar bis zu den Olympia 1998 nach Nagano. „Eine unglaubliche Erfahrung – ich hab dort zum ersten Mal einen Japaner gesehen!“ Und ihn auch gleich vom Eis gecheckt. Das Genie und die Strafbank ...

BUNDESLIGA: Gestern: Linz – Vienna Capitals 6:2, Graz – Villach 3:0, Jesenice – Innsbruck 4:3, Salzburg – KAC 3:1. – Tabelle: 1. Salzburg (57), 2. VSV (52), 3. Linz (47), 4. Jesenice (43), 5. Vienna Capitals (42/je 51)
 OBERLIGA: Finale, 1. Spiel, Heute, 19 Uhr: UEC Mödling – Die „48er“.

Samstag, 3. März 2007 / Nr. 16.819, € 0,90

Niederösterreich

Kronen Zeitung
 UNABHÄNGIG

www.krone.at

Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 01/36 011-0
 ABO-SERVICE: ☎ 05 7060-600

